

Über *Didymella* Sacc. und die neue Gattung *Pseudomassariella* n. gen.

Von F. Petrak (Wien).

Wie die meisten älteren, artenreichen Gattungen ist auch *Didymella* Sacc. eine Mischgattung, bei der von den Autoren die meisten, auf Blättern und Kräuterstengeln wachsenden, stromalosen Pyrenomyzeten mit hyalinen, zweizelligen Sporen und Paraphysen eingereiht wurden. Schon vor Jahren habe ich erkannt, dass diese Gattung verschiedene heterogene Elemente enthält, die ganz anders beurteilt und eingereiht werden müssen. Als erste, vom *Didymella*-Typus ganz verschiedene Art wurde *D. fenestrans* (Duby) Sacc. von mir in die neue Gattung *Sydowiella* Petr. in *Annal. Mycol.* XXI. p. 30 (1923) eingereiht. Bald darauf wurde auch für *Didymella tosta* (B. et Br.) Sacc. die neue Gattung *Paradidymella* Petr. l. c. XXV. p. 238 (1927) aufgestellt.

Typus der Gattung ist *Didymella applanata* (Niessl) Sacc., eine echt dothideale Form. Sehr viele der von mir bisher nachgeprüften Arten stimmen mit der genannten Typusart mehr oder weniger gut überein. Ähnlich wie bei *Leptosphaeria*, *Pleospora* und anderen Pleosporaceen-Gattungen kann man aber auch bei *Didymella* mehrere Bautypen der Schlauchform unterscheiden, die meist auch verschiedene Nebenfruchtformen haben; mir sind bisher die folgenden bekannt geworden:

1. *Didymella pinodes* (Br. et Blox.) v. Höhn. — Perithezien klein, Gehäusemembran dünnhäutig; meist Parasiten. Nebenfruchtformen *Ascochyta-Diplodina*.

2. *Didymella applanata* (Niessl) Sacc. — Perithezien mittelgross. Peritheziummembran häutig. Meist Saprophyten. Zu *Phoma* gehörige Nebenfruchtformen.

3. *Didymella cladophila* (Niessl) Sacc. — Perithezien mittelgross, oft mit mehr oder weniger gut entwickeltem Klypeus. *Dendrophoma*-artige Nebenfruchtformen.

4. *Didymella eupyrena* Sacc. — Fruchtgehäuse ziemlich gross. Peritheziummembran dick- und derbhäutig. Sporen meist etwas unterhalb der Mitte septiert. Saprophyten. Nebenfruchtformen *Plenodomus*.

Eine von diesen *Didymella*-Typen ganz verschiedene Art ist *D. vexata* Sacc. Sie muss in eine neue Gattung eingereiht werden

und soll hier auf Grund zahlreicher, von mir bei M.-Weisskirchen gesammelter, prächtig entwickelter Exemplare zuerst etwas ausführlicher beschrieben werden:

Perithezien weitläufig, ziemlich gleichmässig und dicht zerstreut oder locker herdenweise, dünnere Äste mit allen Seitenästchen oft ganz überziehend, aber meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren dichter beisammenstehend, dann oft etwas verwachsen, sich subepidermal oder unter dem Periderm entwickelnd, mehr oder weniger, oft ziemlich stark niedergedrückt rundlich oder breit ellipsoidisch, selten etwas unregelmässig, 250—300 μ im Durchmesser, selten noch etwas grösser, nur mit dem ganz flachen, papillenförmigen, sich erst spät durch einen rundlichen, ziemlich unscharf begrenzten Porus öffnenden Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Perithezienmembran häutig, oben ca. 20—30 μ , an den Seiten bis ca. 50 μ dick, aus mehreren Lagen von dünnwandigen, mehr oder weniger hell gelb- oder rotbraun gefärbten, oben rundlich eckigen, kaum oder nur schwach zusammengepressten, ca. 6—10 μ grossen, unten und an den Seiten bis ca. 15 μ langen, aber nur ca. 2.5 μ hohen, stark zusammengepressten Zellen bestehend, sich besonders an den Seiten in mehr oder weniger zahlreiche, verzweigte, ziemlich entfernt septierte, dünnwandige, hell gelb- oder olivbräunliche, 2—3.5 μ breite Hyphen auflösend. Aszi in geringer Zahl, länglich-ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, kaum oder schwach, nur unten oft etwas stärker verjüngt, dann oft etwas keulig, ziemlich dünnwandig, 8-sporig, 55—85 μ , selten bis 95 μ lang, 23—32 μ breit. Sporen mehr oder weniger zweireihig, länglich ellipsoidisch oder länglich eiförmig, beidendig breit abgerundet, nicht oder nur sehr schwach verjüngt, gerade, selten ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, ungefähr in der Mitte septiert, nicht oder nur sehr undeutlich eingeschnürt, mit homogenem, ziemlich grobkörnigem Plasma, hyalin, sich im Alter und wohl immer erst ausserhalb der Schläuche sehr hell gelblich oder gelbbräunlich färbend, 21—30 μ \rightleftharpoons 9—12 μ ; Paraphysen ziemlich zahlreich, aus locker aber ziemlich reich verzweigten, sehr zartwandigen, 2.5—4 μ breiten, locker körniges Plasma und kleine Öltröpfchen enthaltenden, über den Schläuchen ein dichtes, fast zellig gebautes Geflecht bildenden Fäden bestehend, bald verschrumpfend und verschleimend.

Pseudomassariella Petr. n. gen.

Perithecia dispersa vel subgregaria, sub epidermide vel sub peridermio evoluta, plus minusve depressa, globosa vel late ellipsoidea, omnino tecta, ostiolo plano, papilliformi tantum, poro rotundato sero aperto punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, contextu pseudoparenchymatico, flavo-brunneo vel rufo-brunneo; asci pauci, oblongo-ellipsoidei vel crasse clavati, fere sessiles, tenuiter tunicati,

8-spori; spora ellipsoideae vel oblongo-ovoideae, plerumque rectae, medio septatae, hyalinae, denique pallide flavo-brunneolae; paraphyses subnumerossae, ramosae, tenuiter tunicatae, supra ascos dense contextae, mox viescentes et mucosae.

Perithezien zerstreut oder locker herdenweise, sich subepidermal oder unter dem Periderm entwickelnd, niedergedrückt rundlich oder breit ellipsoidisch, dauernd bedeckt, nur mit dem ganz flachen, papillenförmigen, sich erst spät durch einen rundlichen Porus öffnenden Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Peritheziummembran häutig, von pseudoparenchymatischem, hell gelb- oder rotbräunlichem Gewebe. Aszi in geringer Zahl, schmal ellipsoidisch oder dick keulig, zartwandig, 8-sporig. Sporen schmal ellipsoidisch oder länglich-eiförmig, meist gerade, in der Mitte septiert, hyalin, im Alter zuweilen hell gelbbraunlich werdend, 25/10 μ . Paraphysen ziemlich zahlreich, reich verzweigt, sehr zartwandig, über den Schläuchen ein dichtes, fast zelliges Geflecht bildend, bald verschrumpfend und verschleimend..

Pseudomassariella vexata (Sacc.) Petr. nov. comb.

Syn.: *Didymella vexata* Sacc. in Michelia, II. p. 58 (1880).

Didymosphaeria vexata Wint. in Rabh. Kryptofl. ed. 2. II. p. 422 (1885).

Didymosphaeria oblitescens Fuck. Symb. Myc. Nachtr. I. p. 301 (1871) nec *Sphaeria oblitescens* B. et Br.

Wie schon aus der oben mitgeteilten Beschreibung klar hervorgehen dürfte, ist *Pseudomassariella* mit *Pseudomassaria* Jacz. am nächsten verwandt, aber durch die in der Mitte septierten Sporen hinreichend verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Über *Didymella* Sacc., und die neue Gattung *Pseudomassariella* n.gen. 601-603](#)